

Wirtschaftsplan 2012
Flughafen Heringsdorf GmbH



Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Flughafen Heringsdorf GmbH

Die Flughafen Heringsdorf GmbH wurde am 17.01.1992 auf Beschluss des Kreistages des Landkreises Wolgast gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens besteht im Betrieb und dem Aufbau des Flughafens für den Zweck des Luftverkehrs sowie der damit verbundenen Nebengeschäfte. Das Stammkapital beträgt 27.251,86 EURO, der Landkreis Ostvorpommern ist der alleinige Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH.

Mit Abschluss der getätigten Investitionen im Jahr 1996 verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein modernes Terminal- und Towergebäude sowie über eine Start- und Landebahn in einer Länge von 2.305 m, die über ein Nichtpräzisions-Anflugsystem in Landerichtung 10 und einem Präzisionsanflugsystem in Landerichtung 28 für Flugzeuge bis zu einer Größenordnung eines Airbusses A 321 zugelassen ist.

Der Ausbau des Landesystems zum Präzisionsanflugsystem wurde im Juli 2005 abgeschlossen. Damit verfügt der Flughafen Heringsdorf über ein vollständiges ILS (Instrumenten Landesystem) der Kategorie I und kann als Not- und Ausweichflughafen angefliegen werden. Mit dieser Investition wurde die Minimumschwelle verringert, die meteorologische Verfügbarkeit des Flughafens für gewerbliche Luftfahrtunternehmen wesentlich erhöht und zugleich ein bedeutsamer Beitrag zur Erhöhung der Flugsicherheit von Seiten des Flugplatzhalters realisiert. Diese Investition ist zugleich auch eine wesentliche technische Voraussetzung um einen sicheren Ganzjahresflugbetrieb nach Instrumentenflugbedingungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich sind zur Sicherstellung eines funktionierenden Flughafenbetriebes eine Reihe von Aufgaben und Handlungsabläufen zu koordinieren. Die folgende Aufstellung gibt darüber Auskunft, welche Aufgaben insgesamt an einem Flughafen zu erfüllen sind:

- Luftaufsicht und Flugverkehrskontrolle
- Fluginformationsdienst
- Bodenabfertigung der Luftfahrzeuge
- Feuerwehr, Havarie- und Bergungsdienst
- Flugzeugbetankung, Reinigung und Enteisung
- Wetterdienst

- Passagierabfertigung
- Kundeninformations-, Service- und Buchungsbüro
- Stations- und flight-operations-service für gewerbliche Luftfahrtunternehmen
- Sicherheitskontrolle
- Grenzabfertigung im grenzüberschreitenden Verkehr
- Flugplatzwartungs-, Instandhaltungs- und Winterdienst
- Verwaltung des Flughafens
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Als ein wichtiger Bestandteil der bestehenden Infrastruktur der Region, sieht der Flughafen Heringsdorf seine erste Aufgabe in dem Aufbau eines gut ausgebauten Linienflugnetzes um den Incoming - Reisetourismus weiter zu stärken.

Im Jahr 2011 wird die Insel Usedom im Linienverkehr von der OLT aus Bremen, Köln, Frankfurt, München und Zürich angefliegen. Darüber hinaus wird über einen Zeitraum von 7 Wochen erstmalig Bern angefliegen, bei guter Nachfrage soll Bern 2012 im Sommerhalbjahr durchgehende einmal wöchentlich angefliegen werden. AIR BERLIN bedient wie im Vorjahr die Strecken Dortmund, Düsseldorf und Stuttgart.

Das Flugprogramm für das Jahr 2012 steht noch nicht fest. Es wird erwartet, dass alle Strecken zuzüglich Bern wie in 2011 bedient werden. In Vorbereitung ist ein Testlauf für Wien als zusätzliche Destination. Noch nicht absehbar und daher im Wirtschaftsplan auch nicht berücksichtigt ist die Aufnahme einer Linienverbindung nach Dortmund und Köln im Winterhalbjahr.

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der Vorgaben des Gesellschafters erarbeitet.

Nach dem Ausfall von einem der beiden Wolkenhöhenmesser und der damit verbundenen Ersatzbeschaffung über einen Leasingvertrag sind in 2012 10 TEUR für den abschliessenden Erwerb der Wetterstation vorgesehen. Für Ersatzbeschaffungen sind 5 TEUR eingestellt.

Auf Grund der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Gesellschafters sind planmäßige Ersatzinvestitionen auch weiterhin nicht möglich. Die am Flughafen eingesetzte Technik ist teilweise bereits erheblich überaltert. Exemplarisch seien hier einmal die einzige selbstfahrende Gangway (Baujahr 1956) und die beiden Feuerwehrfahrzeuge (Baujahr 1978 und 1985) genannt. Neben steigenden Reparatur- und Instandhaltungskosten drohen bei einem Ausfall von technischen Anlagen auch Störungen des Flugbetriebes und damit Einnahmeausfälle, wenn eine Ersatzbeschaffung nicht zeitnah möglich ist.

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan in seiner Sitzung am 30. April 2011 zugestimmt.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen wie Sponsoring u.ä. Zuschüsse wurden und werden nicht getätigt. Das Budget für Werbemaßnahmen beträgt 10 TEUR. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nicht vorhanden, ebenso wie nicht zwingend betriebsnotwendige Geschäftsbereiche.

Auf die Erarbeitung eines Personalkonzeptes wird angesichts der geringen Anzahl von Beschäftigten verzichtet. Das Unternehmen hat in den vergangenen vier Jahren die Personalkosten stetig gesenkt und hält gerade ausreichend Personal vor, um einen sicheren Flugbetrieb im Rahmen der einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

In Auswertung der Zahlen für die Vorjahre und unter Beachtung der gegenwärtig feststehenden Linienflugverbindungen, kann für das Jahr 2012 davon ausgegangen werden, dass die im Erfolgsplan aufgeführten Erträge in Höhe von 608,6 TEUR erzielt werden können.

Der Zuschussbedarf durch den Gesellschafter beläuft sich damit auf 492,0 TEUR.

Der aufgeführte Kassenkredit in Höhe von 59.740 € dient der kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen und kann nach der Kommunalverfassung von Mecklenburg Vorpommern bis zu den festgesetzten Höchstgrenzen (nach § 49 Abs. 3 KV-MV 10 von Hundert der im Verwaltungshaushalt veranschlagten Einnahmen) genehmigungsfrei aufgenommen werden, wenn der Kasse keine anderen Mittel zur Verfügung stehen (§ 55 KV - MV).

Zirchow, April 2011

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾
Landkreis Ostvorpommern

Zusammenstellung für das Jahr 2012

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Flughafen Heringsdorf GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	608,6
- die Aufwendungen	1.100,6
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	492,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-1,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-15,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	15,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-1,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	-
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	59,7
4. Die Stellenübersicht weist 9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	37,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	37,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	37,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Zirchow, 15.04.11

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
²⁾ beschließendes Organ
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans
⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans
⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans
⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans
⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Heringsdorf GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	277,4	288,7	304,7	310,0	315,0	320,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	351,9	309,3	303,5	282,6	274,6	274,6
5. Materialaufwand	35,7	62,7	56,5	54,1	55,1	55,1
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,9	10,0	3,5	1,1	1,1	1,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,8	52,7	53,0	53,0	54,0	54,0
6. Personalaufwand	419,3	420,8	398,8	404,5	404,5	404,5
a) Löhne und Gehälter	340,3	340,1	322,4	327,0	327,0	327,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	79,0	80,7	76,4	77,5	77,5	77,5
- davon für Altersversorgung	11,6	11,6	11,0	11,2	11,2	11,2
7. Abschreibungen auf	158,7	152,7	151,9	151,1	150,3	149,5
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	158,7	152,7	151,9	151,1	150,3	149,5
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	477,9	518,6	488,9	501,5	490,5	490,5
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2
- davon aus verbundenen Unternehmen						

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	0,2	3,2	3,1	3,0	2,9	2,8
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-463,4	-561,0	-492,0	-522,8	-514,9	-509,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	492,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Heringsdorf GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2014 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten						
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	159	153	152	151	150	149
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-145	-144	-143	-142	-141	-140
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-15	-10	-10	-10	-10	-10
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1	-1	-1	-1	-1	-1
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-110	-5	-15	-5	-5	-5
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-110	-5	-15	-5	-5	-5
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	110	15,2	25,3	15,4	15,5	15,6
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten		-10,2	-10,3	-10,4	-10,5	-10,6
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	110	5	15	5	5	5

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-1	-1	-1	-1	-1	-1
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	78	77	76	75	74	73
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	77	76	75	74	73	72

Name des Betriebes/Unternehmens:
Flughafen Heringsdorf GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: 1. Kauf der geleasteten Wetterstation (10,0) 2. Ersatzbeschaffung (5,0)							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Erzielte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	15		15				
Summe Einzahlungen	15		15				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	15		15				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen	10		10				
davon Büro- und Geschäftsausstattung	5		5				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	15		15				
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Heringsdorf GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	Außer Tarif
2.	Fluglotse / Flugleiter	1	1	1	IV a
		1	1	1	Außer Tarif
3.	Flugleiter, Betriebsleiter	1	1	1	IV a
4.	Flugleiter/Fluglotse	0,5	0,5	0,5	Monat 05 - 10
5.	Lfz. Abfertiger/ Feuerwehr/ Tankwart	1	1	1	8a (38h -Woche)
		1	1	1	7 (38h -Woche)
		3	3	3	Außer Tarif
6.	Kontoristin/Buchhaltung	1	1	1	30 h Woche
insgesamt		10,5	10,5	10,5	